

Strompolitik ist Wirtschaftspolitik: Das Ringen um zuverlässige Stromversorgung

geschrieben von Andreas Demmig | 31. August 2026

The Heartland Institute, Ronald Stein, PE

Die Strompolitik ist im Kern Wirtschaftspolitik.

Nationen, die reichlich, zuverlässig und bezahlbar Strom produzieren können, schaffen die Voraussetzungen für industrielles Wachstum, technologische Führungsrolle, höhere Löhne und einen steigenden Lebensstandard. Diejenigen, denen dies nicht gelingt, müssen früher oder später feststellen, dass Stromengpässe eine direkte Bedrohung für den nationalen Wohlstand darstellen.

Die Welt befindet sich an einem Wendepunkt. Das rasante Wachstum künstlicher Intelligenz, fortschrittlicher Fertigung, Elektrifizierung und Rechenzentren erfordert enorme Mengen an zuverlässiger Elektrizität. Um diesen Bedarf zu decken, reichen Parolen, Subventionen oder politisch populäre, ideologisch motivierte Technologien nicht aus. Es bedarf eines ernsthaften Engagements für die Grundlastversorgung und einer klaren Fokussierung auf die Stromerzeugung aus Kernenergie, einschließlich der Entwicklung fortschrittlicher Lösungen für abgebrannte Brennelemente.

Die Herausforderung besteht nicht allein in der Finanzierung. Regierungen weltweit haben gezeigt, dass die bloße Investition von Geld in Stromprojekte wie wetterabhängige Windkraftanlagen und Solaranlagen keinen Erfolg garantiert. Zwei Personen, die einen kleinen Schuppen reinigen, anstatt nur einer, können die notwendige Zeit halbieren, doch 50 Personen auf demselben kleinen Raum machen die Aufgabe nahezu unmöglich. Notwendig ist daher die sofortige Schaffung von Rahmenbedingungen, unter denen öffentliche Politik und die Umsetzung durch den Privatsektor Hand in Hand gehen, um messbare Ergebnisse zu erzielen.

Weltweit kann der Bau von 80 Kernreaktoren beobachtet werden

Den USA bietet sich die Chance, die globale Führungsrolle bei der Stromerzeugung aus Kernenergie der nächsten Generation zu übernehmen, wenn sich die Politik auf Ergebnisse statt auf finanzielle Zuwendungen konzentriert. Die Bundesregierung ist zwar auf dem richtigen Weg, sollte aber ihren Fokus darauf richten, als Katalysator zu wirken, regulatorische Rahmenbedingungen zeitnah umzusetzen, strategische Forschung und Entwicklung zu fördern und mit der Privatwirtschaft zusammenzuarbeiten, um fortschrittliche Reaktortechnologien, kleine

modulare Reaktoren und Lösungen für das Recycling abgebrannter Brennelemente zu kommerzialisieren. Der Erfolg sollte nicht an den bereitgestellten Mitteln, sondern an der erzeugten Strommenge, den gesenkten Kosten, den geschaffenen Arbeitsplätzen und den aufgebauten Industrien gemessen werden.

Ein gekürzter Abriss zu Südafrika

Die Geschichte lehrt uns eine wichtige Lektion: Südafrika besaß einst eines der angesehensten Stromnetze der Welt. Eskom wurde als staatliches Versorgungsunternehmen gegründet, dessen Hauptaugenmerk auf zuverlässiger Stromerzeugung und dem Ausbau der Infrastruktur lag. Jahrzehntlang fungierte das Unternehmen als hochkompetente Ingenieurs- und Projektmanagementinstitution, die für den Aufbau des Rückgrats des südafrikanischen Stromnetzes verantwortlich war.

... Parallel dazu wurde 2011 das Programm zur Beschaffung unabhängiger Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien (REIPPPP) ins Leben gerufen, um durch ein wettbewerbsorientiertes Vergabeverfahren private Investitionen in die Wind- und Solarenergieerzeugung zu fördern. Das Programm sollte die Entwicklung der Wind- und Solarenergie ankurbeln und privates Kapital in den Sektor lenken, was ihm bis zu einem gewissen Grad gelungen ist. Der Beweis dafür sind jedoch die im Jahr 2023 verzeichneten Stromausfälle mit den meisten rollierenden Stromausfällen.

Im Jahr 2023 erlebte das Land die höchste Anzahl rollierender Stromausfälle. Die südafrikanische Zentralbank schätzte die täglichen wirtschaftlichen Kosten auf bis zu 1 Milliarde Rand. Block 1 des Kernkraftwerks Koeberg war zu diesem Zeitpunkt wegen Wartungsarbeiten außer Betrieb, was die geplanten Stromausfälle um eine weitere Phase verlängerte (2023 waren es bis zu 12 Stunden pro Tag). Weder Solarparks noch Windkraftanlagen konnten dieses Problem lösen. ...

Effektivität und Grenzen von Wind- und Solarstrom,

Es gibt Debatten über die Effektivität und die Grenzen von Wind- und Solarstrom, der von günstigen Wetterbedingungen abhängt, im Hinblick auf die Bewältigung der langfristigen Stromversorgungsprobleme Südafrikas. Unbestritten ist jedoch, dass die fluktuierende Stromerzeugung allein die zuverlässige Grundlastversorgung in einer modernen Industriegesellschaft nicht vollständig ersetzen kann. Produktionsanlagen, Krankenhäuser, Bergwerke, Transportsysteme, Rechenzentren und KI-Infrastruktur benötigen rund um die Uhr Strom, unabhängig von den Wetterbedingungen.

Die Grenzen der Wind- und Solarenergie haben weitreichende Konsequenzen für die USA und die Welt. Amerikas zukünftige Wettbewerbsfähigkeit hängt zunehmend von einer ausreichenden Stromversorgung ab. Systeme der künstlichen Intelligenz, Halbleiterfabriken, moderne Produktionsanlagen und Lieferketten benötigen beispiellose Mengen an zuverlässigem Strom. Diesen Bedarf allein mit fluktuierenden Ressourcen zu decken, wird

schwierig und immer teurer.

Beispiele hierfür sind Südafrika, Deutschland, Australien und sogar Kalifornien. In Südafrika sind die Strompreise in den letzten zwei Jahrzehnten um über 900 Prozent gestiegen – ein Fallbeispiel, das bei der Betrachtung nationaler Souveränität nicht außer Acht gelassen werden sollte. Südafrika und die USA sind im Bereich der Energieversorgung und Industrialisierung eng miteinander verbunden. Anglo American, Hendrik Vanderbijl und verschiedene andere Projekte, darunter Koeberg und das Projekt des Pebble Bed Modular Reactor, waren damals neben Ländern wie den USA, Frankreich und Deutschland beteiligt. Wenn die grundlegenden Produktionsfaktoren (Bergbau, Mineralverarbeitung, Energie) in andere Länder ausgelagert werden, entsteht Abhängigkeit. Dies muss dringend politisch angegangen werden.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie bietet einen alternativen Weg

Fortschrittliche Reaktoren, kleine modulare Reaktoren und Brennstoffkreislauftechnologien der nächsten Generation können eine kontinuierliche Grundlastversorgung gewährleisten und gleichzeitig Emissionen reduzieren und die Versorgungssicherheit stärken. Ebenso wichtig ist, dass Innovationen im Umgang mit abgebrannten Brennelementen das Potenzial bergen, eine vermeintliche Belastung in einen strategischen Vorteil zu verwandeln. Anstatt abgebrannte Brennelemente als langfristige Belastung zu betrachten, sollten die Vereinigten Staaten in Technologien investieren, die das Recycling, die Wiederaufbereitung und die zusätzliche Energiegewinnung aus den bestehenden Brennstoffbeständen ermöglichen. Solche Bemühungen würden die nationale Stromversorgungsunabhängigkeit stärken, die Herausforderungen der Abfallbewirtschaftung verringern und völlig neue Industriezweige schaffen.

Partnerschaften sind unerlässlich: Regierungen [gemeint: ideologisierte Politiker] sollten nicht versuchen, Betreiber, Planer und Finanzier jeder Lösung zu werden. Stattdessen sollten sie ein Umfeld schaffen, in dem Unternehmer, Ingenieure, Energieversorger und Investoren im Wettbewerb um Ergebnisse stehen können. Öffentliche Unterstützung sollte an Meilensteine, Leistung und messbare Ergebnisse geknüpft sein, nicht an politische Versprechen. Politiker, die sich für eine pragmatische Energiepolitik einsetzen, tragen letztendlich dazu bei, eine neue Ära des Wohlstands einzuleiten. Bezahlbarer und reichlich vorhandener Strom sorgt nicht nur für Licht, sondern zieht Investitionen an, steigert die Produktivität, ermöglicht höhere Löhne, stärkt die nationale Sicherheit und erweitert die wirtschaftlichen Chancen. Reichlich vorhandener Strom führt zu expandierender Industrie, und expandierende Industrie führt zu Wirtschaftswachstum, was letztendlich blühende Gemeinschaften entstehen lässt.

Hier finden Sie den ganzen Beitrag

Dieser Artikel wurde zuerst bei America Out Loud News veröffentlicht.

<https://heartland.org/opinion/electricity-policy-is-economic-policy-the-race-for-reliable-power/>